

Reichsgesetzblatt

Teil I



1940	Ausgegeben zu Berlin, den 4. Mai 1940	Nr. 79
------	---------------------------------------	--------

Tag	Inhalt	Seite
30. 4. 40	Verordnung über die Einführung von Wehrrecht in den eingegliederten Ostgebieten.....	707

Verordnung über die Einführung von Wehrrecht in den eingegliederten Ostgebieten.

Vom 30. April 1940.

Auf Grund des § 8 des Erlasses des Führers und Reichskanzlers über Gliederung und Verwaltung der Ostgebiete vom 8. Oktober 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2042) wird verordnet:

§ 1

In den eingegliederten Ostgebieten gelten die nachstehend angeführten Rechts- und Verwaltungsvorschriften mit Wirkung vom 1. März 1940, soweit sie nicht in einzelnen Gebietsteilen schon vor diesem Zeitpunkt in Geltung gestanden haben, nach Maßgabe der besonderen Bestimmungen in den §§ 2 bis 5:

1. Das Wehrgesetz vom 21. Mai 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 609) in der Fassung des Gesetzes vom 26. Juni 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 518).
2. Das Gesetz über die Vereidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht vom 20. August 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 785) in der Fassung des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Vereidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht vom 20. Juli 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1035), soweit diese Gesetze sich auf den Dienstfeld der Soldaten beziehen.
3. Der Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Übertragung des Ordnungsrechts nach dem Wehrgesetz vom 22. Mai 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 615).
4. Der Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Dauer der aktiven Dienstpflicht in der Wehrmacht vom 24. August 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 706).
5. Die Verordnung über die Wehrpflicht von Offizieren und Wehrmachtbeamten im Offiziersrang vom 22. Februar 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 214) in der Fassung der Verordnung vom 28. Januar 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 103).
6. Das Gesetz über das Ingenieurkorps der Luftwaffe vom 18. Oktober 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1248).
7. Die Verordnung des Führers und Reichskanzlers über die Bildung einer Ingenieur-Offizier-Laufbahn des Heeres vom 21. April 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 913).
8. Die Verordnung über den Waffengebrauch der Wehrmacht vom 17. Januar 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 39).
9. Das Gesetz über die Ausübung des Rechts zum Tragen einer Wehrmachtsuniform vom 26. Mai 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 447) und die Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Ausübung des Rechts zum Tragen einer Wehrmachtsuniform vom 21. Juni 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 517).
10. Das Gesetz über die Entziehung des Rechts zum Führen einer Dienstbezeichnung der Wehrmacht vom 26. Juni 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 829) und die Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Entziehung des Rechts zum Führen einer Dienstbezeichnung der Wehrmacht vom 29. August 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1121).

11. Der Erlaß des Führers und Reichskanzlers über die Entziehung des Rechts zum Tragen einer Uniform vom 16. November 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 1611).
12. Das Gesetz über die Beschränkung von Grundeigentum aus Gründen der Reichsverteidigung (Schutzbereichsgesetz) vom 24. Januar 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 499). Die Erste Verordnung zur Durchführung des Schutzbereichsgesetzes vom 19. September 1935 (Reichsgesetzbl. I S. 1162) und die Zweite Verordnung zur Durchführung des Schutzbereichsgesetzes vom 11. Oktober 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2066).
13. Das Fürsorge- und Versorgungsgesetz für die ehemaligen Angehörigen der Wehrmacht und ihre Hinterbliebenen — Wehrmachtfürsorge- und -versorgungsgesetz — (WFGV) vom 26. August 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 1077), die Durchführungsbestimmungen dazu vom 29. September 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 1293), die Erste Änderung und Ergänzung der Durchführungsbestimmungen vom 20. Januar 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 51), die Zweite Ergänzung der Durchführungsbestimmungen vom 25. September 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1980) und die Dritte Ergänzung der Durchführungsbestimmungen vom 5. Dezember 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2390).
14. Das Fürsorge- und Versorgungsgesetz für die ehemaligen Angehörigen der Wehrmacht bei besonderem Einsatz und ihre Hinterbliebenen — Einsatzfürsorge- und -versorgungsgesetz — (EWFGV) vom 6. Juli 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1217), die Durchführungsbestimmungen dazu vom 17. Oktober 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2044) und die Verordnung zur Ergänzung dieses Gesetzes vom 23. Februar 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 417).
15. Die Verordnung über das Wehrmachtfürsorge- und -versorgungswesen vom 7. September 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1699) und die Verordnung zur Änderung der Verordnung über das Wehrmachtfürsorge- und -versorgungswesen vom 11. Februar 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 355).
16. Die Verordnung über Fürsorge für Soldaten und Arbeitsmänner in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Dezember 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 1417).
17. Das Gesetz über die Befoldung, Verpflegung, Unterbringung, Bekleidung und Heilfürsorge der Angehörigen der Wehrmacht bei besonderem Einsatz (Einsatz-Wehrmachtgebührensgesetz — EWGG —) vom 28. August 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1531), die Durchführungsbestimmungen zu diesem Gesetz vom 31. August 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1557), die Verordnungen zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes vom 1. September 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1563) und vom 20. September 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1855) sowie die Zweite Verordnung zu diesem Gesetz vom 28. Februar 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 447) und die Durchführungsbestimmungen zur Zweiten Verordnung zu diesem Gesetz vom 28. Februar 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 448).
18. Das Gesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit und andere Rechtsangelegenheiten in der Wehrmacht vom 24. April 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 335) und die Verordnungen zur Durchführung und Ergänzung dieses Gesetzes vom 3. Februar 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 99) und vom 13. September 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1823).
19. Die Verordnung über die Musterung und Aushebung vom 17. April 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 469) in der Fassung der Verordnungen vom 14. April 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 394) und vom 7. März 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 425).
20. Die Verordnung über die Heranziehung der deutschen Staatsangehörigen im Ausland zum aktiven Wehrdienst und zum Reichsarbeitsdienst vom 17. April 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 517).
21. Die Verordnung über die Wehrüberwachung vom 24. November 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 1273) in der Fassung der Verordnung vom 14. April 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 767).
22. Die Verordnung über das Wehrrufwesen bei besonderem Einsatz vom 4. März 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 457).
23. Die Verordnung über die Einberufung zu Übungen der Wehrmacht vom 15. März 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 609).
24. Die Verordnung des Führers und Reichskanzlers über die Stiftung von Dienstauszeichnungen

gen vom 16. März 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 165) in der Fassung der Ergänzungsverordnung vom 10. März 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 705) nebst Durchführungsbestimmungen vom 16. März 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 167), vom 16. Juni 1936 (Reichsgesetzbl. I S. 493), vom 29. Oktober 1937 (Reichsgesetzbl. I S. 1258), vom 17. Februar 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 481) und vom 9. Juni 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1032).

25. Die Verordnung über die Erneuerung des Eisernen Kreuzes vom 1. September 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1573).
26. Die Verordnung über die Stiftung eines Verwundetenabzeichens vom 1. September 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1577).
27. Die Verordnung über die Stiftung des Kriegsverdienstkreuzes vom 18. Oktober 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2069) und die Durchführungsverordnung dazu vom 18. Oktober 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2073).
28. Die Verordnung über das militärische Strafverfahren im Kriege und bei besonderem Einsatz (Kriegsstrafverfahrensordnung—KStVO) vom 17. August 1938 (Reichsgesetzbl. 1939 I S. 1457) und die Verordnungen zur Durchführung und Ergänzung dieser Verordnung vom 19. September 1938 (Reichsgesetzbl. 1939 I S. 1477), vom 26. September 1938 (Reichsgesetzbl. 1939 I S. 1479), vom 11. August 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1482), vom 1. November 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2132), vom 11. November 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2264) und vom 21. November 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2267), die Verordnung über das Sonderstrafrecht im Kriege und bei besonderem Einsatz (Kriegssonderstrafrechtsverordnung) vom 17. August 1938 (Reichsgesetzbl. 1939 I S. 1455) und die Verordnungen zur Ergänzung der Kriegssonderstrafrechtsverordnung vom 1. November 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2131) und vom 27. Februar 1940 (Reichsgesetzbl. I S. 445) sowie die Verordnung über das Inkrafttreten der Verordnung über das Sonderstrafrecht im Kriege und bei besonderem Einsatz und der Verordnung über das militärische Strafverfahren im Kriege und bei besonderem Einsatz vom 26. August 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 1482).

§ 2

Das Wehrgesetz gilt mit folgender Maßgabe:

1. Zu § 7

Bei der Heranziehung zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht kann in der Wehrmacht der ehemaligen polnischen Republik abgeleistete Dienstzeit angerechnet werden.

2. Zu § 13 Abs. 1 und 2

Der Wehrranginspekteur entscheidet, ob ein Wehrpflichtiger, der nach polnischem Recht mit Gefängnis von mehr als einem Jahr oder mit Verlust der öffentlichen Rechte bestraft oder einer dem § 42a des Strafgesetzbuchs für das Deutsche Reich entsprechenden Maßregel unterworfen worden ist, als wehrunwürdig zu behandeln und von der Erfüllung der Wehrpflicht auszuschließen ist. Vor der Entscheidung soll er Einsicht in die Akten des erkennenden Gerichts nehmen, eine Äußerung der zuständigen Staatspolizeistelle sowie ein Gutachten eines richterlichen Militärjustizbeamten über die Bewertung der Tat unter dem Gesichtspunkt der Wehrwürdigkeit einholen.

3. Zu § 24 Abs. 1 Buchst. b

Als entmündigt gilt auch, wer nach dem in den eingegliederten Ostgebieten bisher geltenden Recht beschränkt entmündigt ist. Der Stellung unter vorläufige Vormundschaft steht die Beistellung eines vorläufigen Beistandes nach diesem Recht gleich.

4. Zu § 29 Abs. 1

Die Vorschrift erstreckt sich auch auf die Mutter des Kurators und des Mitvormundes nach dem in den eingegliederten Ostgebieten bisher geltenden Recht sowie auf die Angehörigkeit zu einem Familienrat nach kongresspolnischem Recht.

§ 3

(1) Die Verordnung über die Wehrpflicht von Offizieren und Wehrmachtbeamten im Offiziersrang erfasst die entsprechenden Angehörigen der bewaffneten Macht

- a) der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie,
- b) der ehemaligen tschecho-slowakischen Republik,
- c) der ehemaligen polnischen Republik,
- d) der ehemaligen russischen Monarchie.

(2) Ausgenommen sind diejenigen Personen, die in der Wehrmacht der ehemaligen polnischen Republik als Offiziere oder Wehrmachtbeamte im Offiziersrang aktiv gedient oder beim Ausscheiden als Berufsunteroffiziere den Charakter als Offizier erhalten haben.

§ 4

Das Gesetz über die Ausübung des Rechts zum Tragen einer Wehrmachtsuniform und seine Durchführungsverordnung gelten mit folgender Maßgabe:

1. Der Zuchthausstrafe entspricht eine nach polnischem Recht verhängte Gefängnisstrafe über zwei Jahre, der Gefängnisstrafe eine nach polnischem Recht verhängte Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren oder Haftstrafe.
2. Angehörige der ehemaligen polnischen Wehrmacht dürfen Uniformen dieser Wehrmacht nicht tragen.

§ 5

Das Gesetz über die Entziehung des Rechts zum Führen einer Dienstbezeichnung der Wehrmacht und seine Durchführungsverordnung gelten mit folgender Maßgabe:

1. Angehörige des k. u. k. Heeres, der k. u. k. Kriegsmarine und der k. k. Landwehr der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie oder der ehemaligen tschecho-slowakischen Wehrmacht entsprechen den entlassenen bzw. ausgeschiedenen Soldaten im Sinne dieses Gesetzes.

2. Der Zuchthausstrafe entspricht eine nach polnischem Recht verhängte Gefängnisstrafe über zwei Jahre, der Gefängnisstrafe eine nach polnischem Recht verhängte Gefängnisstrafe bis zu zwei Jahren oder Haftstrafe.

3. Angehörige der Wehrmacht der ehemaligen polnischen Republik und der Wehrmacht der ehemaligen russischen Monarchie dürfen ihre früheren Dienstbezeichnungen nur mit dem vorgesezten Zusatz „ehemaliger polnischer“ und „ehemaliger russischer“ führen.

§ 6

Soweit Vorschriften, die durch diese Verordnung in den eingegliederten Ostgebieten eingeführt werden, nicht unmittelbar angewandt werden können, sind sie sinngemäß anzuwenden.

§ 7

(1) Die zur Durchführung und Ergänzung dieser Verordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht im Einvernehmen mit dem Reichsminister des Innern.

(2) Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht ist ferner ermächtigt, die zur Ausführung und Ergänzung der Einführung des Wehrmachtstraf- und Wehrmachtstrafverfahrensrechts erforderlichen Vorschriften durch Rechtsverordnung oder im Verwaltungswege zu erlassen und sich ergebende Zweifelsfragen im Verwaltungswege zu entscheiden.

Berlin, den 30. April 1940.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht
Reitel

Der Reichsminister des Innern

In Vertretung

Dr. Stuckart

Das Reichsgesetzblatt erscheint in zwei gesonderten Teilen — Teil I und Teil II —.

Fortlaufender Bezug nur durch die **Post**. Bezugspreis vierteljährlich für Teil I = 2,90 RM, für Teil II = 2,50 RM. **Einzelbezug** jeder (auch jeder älteren) Nummer nur vom **Reichsverlagsamt**, Berlin NW 40, Eshornhorststraße Nr. 4 (Fernsprecher: 42 92 65 — Postscheckkonto: Berlin 962 00). Einzelnummern werden nach dem Umfang berechnet. Preis für den achtseitigen Bogen 15 Pf., aus abgelaufenen Jahrgängen 10 Pf., ausschließlich der Postdruckfachengebühr.

Bei größeren Bestellungen 10 bis 60 v. H. Preisermäßigung.

Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin.